Bezugspreis:

De Caunuebote" erfcheint hjeboch mit Ausnahme ter Conn- und Seiertage Michlich Beingerlohn III. 3.50, burch die Doft as faus gebracht freilt fich aribemgepreis aufill 3.25. dodenfarten, durch unfece defdafteftelle und unfere 5 reinummern 10 Pfg.

eeldefteftelle: Andenftraße 1 Semfprecher Mo. 9

Rr. 223

Hamburger Tageblatt Anzeiger für Bad Homburg v.d. Höhe inzeigenpreis: Die sechsgespaltene Petitzeile ober beren Raum 80 Pf., für auswärts 80 Pf. Bezugspreis: ab 1. Sult 1920 | Sm Reflamereil: Die Petitzeile 1.25 Pf.; für auswärts 1.50 Pf.

Anzeigenpreis:

Die fechegefpaltene Petit-Beile oder deren Raum toftet 20 Pfg., im Reflameteil die Detitzeile 50 Dig. Bei An-Beigen von ansmarts toftet bie fechogefpaltene Petitzeilt 25 Dfg., im Reflame. teil die Detitzeile 60 Pfg. BeitDieberholungen Rabatt Daueranzeig. i. Wohnungsangeiger nach Zeilengahl. Inferate rechtzeitig erbeten.

Postschedfonto Ir. 8974 Srontfurt am Main

Bochenkarten : 65 Bf.

Mittwoch, 29. September 1920

Gegründet 1859

Bruffel. Das ichwebenbe Berfahren in Brüffe! feitgeratenen Karren ber europaischen uridaft flott gu machen, ift von vornnein nicht als endgültiges gedacht Den, und ba wesentliche Boraussehungen net gerechten und rein fachlichen Urteilspung fehlen, wird die BruffelerRonferens Geinend verlaufen, wie bas Schiegen in ernberg. Bielleicht - und bas ist bas Be Rag ber Soffnung - werben Richts fen gefunden, Die ber Brufung, ber Bereift wer Unvernuft der Parteien prafennt merben, es ift auch möglich, daß fich a Internationale Finangfonfereng auf Den en bes belgifchen Minifterprafibenten elacroix, ber auch vom ichwedischen follewirt Caffell und von hollandifchen und miden Finangleuten angeregt wurde, errichten, daß Gelbbons gegen Garantien Baren und Robitoffen ausgeben foll. der technisch verwidelte Borichlag bedarf bet bet besonderen Aufmertfamteit Deutschmis, ba er fehr leicht gu einer Musmuberung aller valutaidmaden Lanber iten tann. Benn Diefer Blan, beffen Emelbeiten noch nicht vorliegen, tatfächlich d Rettung aus ben Roten ber europais em Gesamtwirtschaft empfohlen werden Mte - bis gu feiner Annahme ift noch ein eter Weg - bann mußte gerabe bie Rris t der beutschen Finangleute und Boltsrine bier febr energisch einseten. Denn aldes Emiffionsinstitut mare lediglich w bantentechnische Dagnahme, ein Silfsttel, aber nicht ein Mittel, das die Urthen ber europäischen Birtichaftstrife eltigt. Man hat die Politit vollfommen Briffel ausgeschaltet, aber man hat nicht gren zu opponieren gewagt, daß die poen Magnahmen ber Alliferten, beren bitment der Berfailler Bertrag leder vernunftgemäßen wirticaftlichen nerung Europas im Wege fteben. Wenn a Griebenspertrag auch in feinen mirtutiliden Bestimmungen tatfachlich unanibar fein foll, bann tate bie Ronfereng u, heimzugeben. Denn fie hat bie Mu e, eine tonfrete Grundlage für ben 2B i emeufbau Europas gu fuchen. Gie baber die europäilchen Finangen und mittidaftlichen Möglichteiten, Robitofftegen und Arbeitsfrafte Europas nicht Gefichtspunft ber Auswucherung 20 Lahmlegung, sondern ber 3ufamattaffung und Fruchtbarmachung uteilen. Dem fteht aber entgegen, baß

die Frangofen (worüber fie fich mit den Engländern in ben Saaren liegen) einmal bas größte Refervoir von Arbeitsfraften, Deutschland, lediglich fo behandeln wollen, wie die Romer Karthago behandelten, und daß fie fich mit einer fehr bemertenswerten Bartnadigfeit weigern, ihre Rechnung in greifbaren Bahlen gu prafentieren ober ihren Schaden durch ben felbstvericulbeten Rrieg in ber Beife eines ehrlichen Partners anmelben. Die beutichen Sachverftanbigen haben in einer Dentichtift bie furchtbare Finang- und Wirtschaftslage Deutschlands fachlich und gablenmäßig bargelegt, fie haben auch die bisherigen Roften für Die bisherige Durchführung bes Griedensvertrages genannt, die fich bis jum 31. Marg 1921 auf rund 54 Milliarden belaufen, die auf immer ber beutiden Boltswirtichaft verloren und ber Entente gugeführt worben find. Es ift unmöglich für jebe Ration, eine fo ungeheure eigene Schuldenlaft, wie fie Deutschland aufweift, ju verginfen, bagu gleichzeitig feinen toftbarften Robstoff, die Roble, als Tribut gu entrichten, ferner bem Auslande infolge ber ichlechten Baluta für bie allernotwendigften Dinge, die nur dagu bienen, um bie Millionen Deutscher por bem Berbungern gu retten, Bucherpreife goblen gu muffen und gleichzeitig noch eine finangielle "Biedergutmachung" gu leiften, beren Sobe unbestimmt ift, die nach Belieben binaufgeidraubt werben tann und jeder Erpreifung Tor und Tur öffnet. Europa wird niemals bas finangielle und wirticaftliche Gleichgewicht finden, wenn bas Berg Guropas in diefer Beife geschwächt wird und Bentraleuropa, ber furchtbarften Rot und Wirren ausgeliefert, balfanische Buftanbe erlebt.

Man tommt niemals um diefes furchibare Entweder-ober: Revifion der mirts icaftlichen Bedingungen des Friedenspertrages ober ftanbigen Rriegs- und Rrifen-Buftand in Europa herum. Mit politis ichen Dagnahmen läft fich ,eben bas Weltelend, unter bem Deutschland nur ftarter leibet als bie anderen Rationen, nicht überminden, fonbern nur Saft ernten. Es wird Aufgabe ber beutiden Delegierten fein, in ben Ausschuftverhandlungen in Bruffel biefe Tatfachen gang befonbers beutlich in ben Borbergrund gu ruden, und gwar ohne Leidenschaft lediglich an der Sand der furchtbaren Bahlen, die die Berfaiffer Bolis tit als Kriegs, und Elend zeugend perdammen.

Die deutschen Darlegungen.

Berlin, 29. Geptbr. (Briv. Tel.) Ueber ben Ginbrud ber beutichen Darle gungen auf der geftrigen Sigung ber Bruffeler Finangtonfereng mes bet der Sonderberichterftatter ber "Boffifchen Beitung", er glaube fagen gu burfen, bag bie nüchterne, flare und ruhige Urt ber Ausführungen Bergmanns auf allen Seiten ber Ronfereng einen fegensreichen Eindrud gemacht babe, wie man überhaupt fagen fonne, daß eine entgiftete Stimmung auf ber Ronfereng vorhanden fei.

Der Sonderberichterstatter bes "Berliner Lotalang." außert fich über bie Oppofis tion der Frangofen und meint, Die Gefahr, daß ber Ginn diefer Ronfereng auf ben Ropf gestellt werben murbe, fei noch nicht überwunden. Bon frangösischer Seite werbe mit belgifcher Unterftutung immer noch ber Berfuch gemacht, fich bie 3ahlungsfähigfeit Deutschlanbs bescheinigen gu laffen und bie Reutrafen gemiffermaßen zu Garantien ber Entichabigungsfumme beranguzies

Bur Stellungnahme ber Amerifaner beift es in einem Conberbericht bes "Berl. Tagebl.": Mus ber Rebe bes ameritanifchen Delegierten fprach ein gewiffer amerifanifder 3dealismus. Amerika und ber ameritanische Geschäftsmann wollen Europa gu Silfe tommen, wenn es ben Gins drud habe, daß wieder Ruhe in Europa möglich fei. 3m Zusammenhang hiermit ftebe auch bas Wort, bag ber Sieger bem Beffegten guerft bie Sand reichen muffe.

Die preugische Berfaffungs= Frage.

Reine Neuwahlen in 1920.

Berlin, 29. Ceptbr. Durch Befprechungen unter ben Dehrheitsparteien find gestern Die letten Sinderniffe aus bem Bege geraumt worden, die ber Berabichiedung ber preugifden Berfaffung burch die feite Mehrheit ber Sozialbemotraten, Des mofraten und bes Bentrums im Wege ftanben. Wenn auch noch, fagt ber "Bormarts". bie formellen Buftimmungserflärungen ber Frattionen ausstehen, fo tann boch bie Einigung als vollständig betrachtet merben, und es fann angenommen werben, daß die gange Berfaffung mit allen ihren Bestimmungen von ben gleichen Mehrheits- Die Umlage von 1919 mit 25 Prozent 3uparteien nun ohne weitere Bergögerung angenommen wird. Die letten Schwie-

rigfeiten bot bie Autonomiefrage. Sie murbe übermunden, indem fich bie Mehrheitsparteien auf gewiffe Antrage einigten. Ueber bie Dauer ber Tagung der Landesversammlung wird im Melteftenrat morgen entichieden werben.

Die Mehrheit ber Blätter nimmt an, bag an Reuwahlen in Preugen in diesem Jahre nicht mehr gedacht werben fann. Aller Babrideinlichfeit nach werde die Landespersammlung versuchen, aufer ber Berfaffung und dem Wahlgesetz auch die Befoldungsgesete, die Dedungsvorlage und ben Etat für bas laufenbe Jahr gu verab-

Gegen die Bergewaltigung Oberichleffens.

Darmitabt, 28. Geptbr. (B. B.) 3n einer von ben vereinigten Berbanben beimattreuer Oberichlefier und von allen polis tifchen Parteien mit Ausnahme ber U. S. B. heute abend veranstalteten Protests verfammlung gegen die Bergewal-tigung Oberichlesiens wurde nach einer Rede bes Universitätsprofessors Dr. Schian-Giegen und Ansprachen bes Leiters ber beutiden Grengipenbe für Oberichlefien und des Leiters des Berbandes heimattreuer Oberichlefier für Frantfurt-Gudheffen eine Entichliegung angenommen, in der gegen die Berfuche ber Polen, in Oberichleften mit Baffengewalt fert ige Tatlachen gu ichaffen, Ginfpruch erhoben und die dem Friedensvertrag wide: sprechende Saltung ber frangofischen Truppen verurteilt wirb. Reine Mittel follen unversucht gelaffen werden, um in Oberichleften eine ruhige und geordnete Abs ftimmung gu fichern. Die Reichsregierung murbe aufgeforbert, ben vermerflichen Blanen ber Bolen entgegenzuarbeiten, bie im Reiche wohnhaften Abstimmungsberechtigten von ber Abstimmung auszuschließen.

Der Rommunallandtag. Die Schluffigung.

Biesbaben, 28. Septhr. In ber heutigen Schlugfigung murben die Tagegelber für die Mitglieder, die burch die Teilnahme an ben Sigungen finangielle Ginbugen erleiben, von 60 auf 100 . erhöht. Rach bem Rechnungsvoranichlag fteht ein ungebedtes Defizit von 14 Millionen Mart. ichlag foll beibehalten merben, modurch elf Millionen aufgebracht werben. Die reit-

as Fraulein von Baftervif. Namen von Ulrif Uhland (Fanny Alving)

night 1919 by Grethlein & Co., G.m.b.H., Leipz. lais eilte Marianne die Treppe hin-Es judte um ihre Lippen. Sie bachte tauleinSalomonfons gligernde, ichwarugen und ihre berablaffende Begru-Schon wieder munichte fie beig, daß ift mitgefommen ware. Bas hatte fie la icaffen? Als Gaft wurde fie ja angesehen. Jeanne erteilte ihr die, und man gewann es nicht einmat a fich, fie höflich ju grußen,

M Tild hatte Frau Ljungftrom Annebedachtsam zwischen ben Maler m und Serbert gefett. Axelina hatte Amistichter rechts und Baron Klewe ter Linten. Magnus führte Irma Derr Wennmart das jungfte Fraulein Bu Tifch.

arianne mar bie einzige, die feinen eren befam. Sie faß gang unten am be und niemand fprach mit ihr.

h berrichte eine febr frobliche Stim-Der lange Spaziergang hatte ben angeregt, und der Konful mar für sute Ruche und noch beffere Weine Annemarie wurde von dem Bein tot im Ropf, und die Rose in ihrem loite fich immer mehr los. Gie plaumausgelett mit Berbert und mar beinlich höchft vergnügt. herr Saloder einzige altere Gaft, ichien binte loutend porgehaltenen Sand febr | fagte fie.

spaghafte Dinge mit bem Konful zu befpreden, und die Augen der Sausfrau manderten foricend um ben Tifc berum. Gie bachte beständig an ihre Pflichten als Birtin, und babei por allem an ihre liebe Annemarie. Aber mit ber ichien ja alles beruhigend gut gu geben. Sie ah gang bran mit ber Gabel, und Berbert ichien fie ausgezeichnet zu unterhalten. Azelina fab in ihrem leichten grauen Rleid mit ben blagroten Chiffonrofen fehr hubich aus, und ber Baron ftieg haufig mit ihr an.

"Fraulein Bach!"

Es war Magnus, ber fein Glas erhoben batte. Marianne fuhr gufammen und führte ihr unberührtes Weinglas an bie Lippen. Sie lachte ihn fast bantbar an, und fein Geficht nahm einen nachdenklichen Ausdruck an, als er wieder in Irmas pikantes, buntles Antlig blidte.

Dent Dir, Magnus, ich habe mir geftern ein Auto gefauft", fagte Irma.

"Ein Auto? Das ift ja großartig", etwiderte er zerstreut. "Was tostet es denn?" Saltit Du bas für "Siebentaufend. billig ober teuer?"

"Ich perftehe mich nicht barauf. Aber für einen Lugusgegenstand ift es natürlich viel Geld."

Irma beugte sich näher zu ihm bin. Ihre Bahne hoben fich beim Lachen glangend weiß von den toten Lippen ab, und ihre Mugen funfelten.

"Wie verständig Du immer bift!"

Ihre Augen trafen fich, und Magnus wurde ein wenig rot. Marianne, die das Baar beobachtete, faßte plöglich eine unvernünftige Abneigung gegen Irma. Ihr wurde mit einem Male fo traurig jumute. Da fag fie nun, und fein Menich fummerte fich um fie, und der einzige, ber fich ihres Borhanbenfeins erinnerte, und ber ihr gugetrunken hatte, war natürlich in jenes brunette, hochmutige Madchen verliebt. Run, warum auch nicht? Gie gerbrodelte

ihr Brot gu gang fleinen Broden. "Bas ift bas eigentlich für ein hubiches Madden, bas da unten fo allein fitt?" fragte ber Maler Annemarie.

"Das ist die Kontoristin meines Ontels. Sieht fie nicht reigend aus?"

"Ja", ermiderte Berr Buftrom. Er verfor fich in Mariannes Anblid und tonnte die Augen eine Zeitlang gar nicht wieder von ihr abwenden. Das war die garteste Saarfarbe, die ihm jemals vorgefommen war; mandmal ichimmerte es wie Golb, aber wenn ftarferes Licht barauf fiel, wurde es fo verschwindend hell. Dann ichien es gar feine Farbe mehr gu haben, fondern nur noch Glang. Und bann bie gartrofige Saut! Aber bas Merfwürdigfte maren boch bie Mugen, die fo tief und dunfel waren und einen solchen Kontraft zu bem lichtblonben Saar bilbeten. Uebrigens fagte ihre Rleibung feinem Runftlerauge gu: fie mar lo hubich und einfach mit ber bunnen Spige um ben ichlanten Sals und die große, antile Brofche verlieh bem Gangen ein gewiffes ! vornehmes Geprage. Ob er es versuchte, fie gu malen?

Gein Blid glitt bann langfam über bie anderen Tildgafte bin und blieb ichlieglich an Annemarie hangen, Gie fag links von ibm, fo daß er fie meiftens nur im Profit fah, aber bas haar tonnte er betrachten, foviel er wollte. Es war die flammendite rote Saarfarbe, die er jemals geseben batte, aber es lag etwas Brutales in der Farbe, was ihm zusagte. Und das ganze Madchen war so maklos häßlich, daß sie auf ihre Art beinah "sublim" wirkte. Blidte sie ihn bann aber mit ihren hubiden, gedantenpollen Mugen an, fo beichlich ihn ein gang feltsames Gefühl. Es war, als ob ein bildhublches Gesicht ihn burch eine groteste Maste anfähe.

"Biffen Gie, worüber ich mir ben Ropf zerbreche?" fragte er.

"Rein", ermiberte Annemarie breit und gelaffen, "wie in aller Welt follte ich das

Sobald fle lächelte, fprach eine furchtloje Aufrichtigfeit aus ihrem breiten Dialeft.

36 benfe darüber nach, daß ich Fraulein Bach gern malen möchte. Glauben Gie, baß fie mir figen murbe?"

"Das glaube ich wohl. Aber bas würde mohl ichredlich viel Gelb toften?"

"D nein, ich will es ja nicht bes Berdienstes megen. Aber es fonnte ein ungewöhnlich icones Bild werben. Bu Beibnachten will ich eine fleine Ausstellung veranftalten."

lichen brei Dilionen hofft man burch Erhohung ber Pflegefate und aus den Ueber: fcuffen ber Raffauifchen Landesbant ju beden. Der Rommunallandtag will außerbem nichts unversucht laffen, um bem I bbruch von Rleinbahnen zu verhinbern und ben unterbrochenen Berfonenvets fehr auf verichiebenen Streden wieber berftellen. Gin Antrag ber U. G. P., Die 3ablung ber Entichadigung an bie Geiftlichen in ben Anftalten einzuftels len, murbe gegen Die fogialbemofratifchen Stimmen abgelehnt, ein Antrag auf Beis hilfe ber burch ben Bergrutich bei Borich Geschädigten wurde bem Landesausichuß aur Brufung überwiesen; ebenjo foll fich ber Landesausschuß im Berein mit dem logial. politischen Ausschuß mit ber Frage ber Berlegung ber Sauptfürsorgestelle für Rriegsbeichäbigte von Wiesbaden Frantfurt, beichäftigen. Dem Projett ber Talfperre im Gelbachtal, bas 40 Millionen Mart beträgt, foll nabergetreten werden.

Die Lohnbewegung im Strafenbahn= u. Aleinbahn-Betrieb.

Die Berhandlungen gescheitert. Berlin, 28. Geptbr. (Bolff.) Bom Mrbeitgeberverband ber beutichen Strafenbahnen, Rleinbahnen und Privat-

bahnen wird mitgeteilt: Das Wirtschaftsleben ift in bem Beitpuntt, mo die Berfehrsmittel besonders angespannt find, von einer neuen Erichutterung bedroht. Die ichwierigen und langwierigen Berhandlungen bes Arbeitgeberverbandes der beutschen Stragenbahnen, Rleinbahnen und Privatbahnen mit bem Transportarbeiterverband unb bem Sachverband ber Privateifenbahnen gur Erneuerung bes am 30. September abgelaufenen Tarifvertrages And gefcheitert. Die Forderungen ber Arbeitnehmerorganifationen gingen bahin, baß bie volle Reichsbefoldung auch auf die Kleinbahnen und Privatbahnen Abertragen merben follte. Es ift allgemein befannt, baß bie Reichseisenbahn mit einem jährlichen Zuschuß von 17 Milliarben ars beitet, ber gum großen Teil durch bie Musgaben an Lohn und fonftigen geldlichen Leistungen bedingt wird. Wenn bies bei öffentlichen Unternehmen bes Reiches für möglich gehalten wird, fo ift ohne weiteres flar, baß bie Buschußwirtschaft bei Unternehmungen, die überwiegend mit privas tem Rapital arbeiten, a usgefchloffen ift. Die Unternehmungen muffen fich gum mindeften aus fich felbft erhalten. Die volle Reichsbesolbung tonnte baber vom Arbeitgeberverband nicht bewilligt merben. Der Arbeitgeberverband ift aber im Bewugtfein feiner großen Berantwortung, bie er bet Allgemeinheit gegenüber trägt, bis an bie Grenze ber mirtichaftlichen Leiftungsfähigfeit feiner Mitglieder gegangen und hat den Arbeitnehmern von ben Begugen ber Reichsbesoldung an Grundgehalt, Ortszuschlag, Rinderzulage, Teuerungszulage und Betriebszulage in Ortsffaffe A 90, in Ortsflaffe B 85 und in ben Ortsflaffen C. D und E 80 Prozent angeboten. Diefes Angebot ichlieft fomobl eine erhebliche Aufbefferung des Einkommens wie der Penfion in fich.

Trogbem glaubien bie Arbeitnehmerverbande, diefes Angebot ablehnen gu muffen. Der Arbeitgeberverband fieht fich unter die fen Umftanben genötigt, es bei ben bisherigen Begugen bewenden gu laffen und abzumarten, bis die Arbeitnehmerverbande einsehen, bag ihre Forberungen an ber wirtichaftlichen Leiftungsfähigfeit ber Unternehmungen ihre Grenge finden.

Der Kartoffelfrieg. Die Magregeln der Reichs: Regierung.

Berlin, 28. Geptbr. (28. B.) Amtlich. Bur Befprechung ber brennend geworbenen Frage ber Rartoffelverforgung fand beute in ber Reichstartoffelftelle unter Leitung bes Reichsminifters für Ernährung und Landwirtichaft bie icon in ber Breffe angefündigte Berhandlung ftatt, an ber neben Bertretern ber Bentral- und Provingialbehörden Bertreter ber Landwirtschaft, ber Rommunalverbande, bes Sandels und einer febr großen Angahl Bertreter ber gentralen mertichaftsverbande (Mugemeiner beuticher Gewertschaftsbund, Berband ber Biridi-Dunderichen und ber driftlichen Gewerfichaften, Reichsgewertichaft beuticher Gifenbahnbeamter und allnwarter) teilnahmen. In vielftundigen Berhandlungen legten die Bertreter ber einzelnen Gruppen ihre Beforgniffe und Buniche, dle fie bezüglich ber Kartoffelverforgung und der Gestaltung bes Preises haben, dar. Trot ursprünglich weitauseinanderftrebenben Meinungen herricht boch angefichts ber großen politifchen und wirtichafts lichen Bedeutung biefer Frage letten Endes barin Ginigfeit, bag ein Deg gur Berftandigung und beiberfeligem Entgegenfommen gefunden werben muffe. In einer gu biefem 3med eingesetzten Unterfommiffion, in ber alle Gruppen vertreten waren, murbe unter Berudfichtigung ber in ber allgemeinen Debatte gewonnenen Ergebniffe folgende Richtlinien für bie Rartoffelverforgung übereinstimmenb feitgeftellt: 1. 3m freien Bertehr foll ein Erzeugerpreis von 25 Mart für den Bentner Berbftfartoffeln nicht überichritten werben. Bo es bie Roften ber örtlichen Produftion gestatten, foll angestrebt werden, ben Preis soweit als moglich unter biefe Grenge gu fenten, 2. Es follen fofort burch bas Reichsminifterium für Ernährung und Landwirtichaft bie maggebenben Stellen veranlagt werben, unverzüglich für einzelne Produftionsgebiste Berhandlungen zwifden Erzeugerund Berbraucherorganifationen berbeiguführen, um eine Berforgung ber Bevolferung auf ber in Biffer 1 angegebenen Grundlage ficherguftellen. Dabei muß ber unreelle 3 mifchen handel zwifchen Berbrauchern und Erzeugern ausgeich altet werden. Der Sandel wird fich mit einer möglichit geringen Gewinn. pannung begnügen, 3. Bei ben Berhandlungen ift zugleich anzustreben, daß von ben Lieferorganisationen die Lieferung beftimmter Mengen gu einem örtlich gu vereinbarenden Breife vertragsmäßig übernommen wird. 4. Die auf Grund ber | Darbietungen auf ber Saalburg.

Berordnung vom 4. Mai 1920 abgeschlos fenen Liefervertrage bleiben in Rraft. Die an der heutigen Berfammlung beteiligten Spigenorganisationen erffaren fich bereit, auf ihre Organisationen einguwirfen, für die Durchführung ber porftebenben Richtlinien mit allem Rachbrud eingutreten. Die Reichsregie rung erflärt fich ihrerfeits bereit, fich mit allem Rachdrud für die Durchfüh: rung biefer Richtlinien, insbesonbere für ben unverzüglichen Abichluß ber porgesehenen Bereinbarungen einzusegen. Um unlauteren Preistreibereien gu begegnen, erflatte fich bie Reichsregierung auf Bunich ber Gewertichaften weiter bereit, ben Regferungen ber Lander bie Rongessionierung bes Rartof. felhandels bringend zu empfehlen. Auf Grund bes Berhandlungsergebniffes glaubt die Reichsregierung auf die Uebereinstimmung fämtlicher Organisationen rechnen gu muffen, bag fortan die Rartoffelvers forgung ber Bevölferung in rubiger und alle Teile befriedigenden Beile erfolgt.

Lofalnadrichten.

Bufdriften über Lotalereigniffe find ber Redattion fiets willtommen und werben auf Bunfch honoriert

* Lieder-Abend im Aurhaus. Wie bie Rurverwaltung im beutigen Angeigenteil beröffentlicht, veranftaltet fie am tommenben Samstag einen Lieber = Mbenb, gleichfam als Einleifung für die allmählich naber rudenbe Binterfaifon. Den Abend beftreitet bas bier bestbefannte Ditglieb ber Frantfurter Oper, ber Baritonift von Ruf Richard Breitenfeld. Bas bas Brogramm enthält, find alles auserlefene Schopfungen, Die allein icon ausreichen mußten, ber Aufführung einen guten Befuch gu fichern. Tropbem begleiten wir die Ginlabung ber Rurverwaltung noch mit bem Buniche, bag ibr die Burgerichaft Somburgs foweit fie bagu in ber Lage ift - Folge leiftet, weil bie Beteiligung bes Bub. litums ein Grabmeffer für fünftige Unteruehmungen ber Berwaltung bilben wird.

& Gine öffentliche Berfammlung ift von der "Sozialdem. Bartei" (Debrh. Sog) auf heute Mittwoch Abend 8 Uhr in den großen Gpeifefaal bes Rurbaufes einberufen worden. Der Referent, Begirtefefretar Baul Röhle-Frantfurt a. DR. fpricht fiber bas Thema: "Berfailles und Spa - Benf ober Dostan?" Unichließend freie Distuffion.

& Gine Berfammlung des Intern. Bundes aller Rriegsopfer findet heute Abend 8 Uhr im "Raffauer Dof" ftatt.

s Rotes Rreug. Der Delegiertentag ber Berbanbe vom "Roten Rreug" in Frantfurt am Main wurde mit einem Ausflug noch ber Saalburg beschloffen, Die unter Gubrung von Baurat Jacobi und Direftor Blum-Ie in von eima 300 Gaften befichtigt murbe. Rach einem Frühftud im Saalburggafthaus begaben fich bie Sanitater nach ber "hoben Mart", wo ber Raffee eingenommen wurde. Die aus allen Teilen Deutschlands gufammengefommenen Bertreter waren bes Lobes voll fiber bie icone Gegend und bie intereffanten

Auflöfung Des Abjenitts Ron mandos IV. (Einreife in bas Saar Gebin Das Abiduittetommando IV. ber neutra Bone wird nach einer Mitteilung ber juffe bigen Stelle mit 30. September aufgette Einreisegesuche in bas bejeste Gaar biet find fünftig an die Berbindungeften Frantfurt a. D., Taunusanlage 9, 2 Treppe Fernruf Sanja 9213) ju richten.

fd. Schließung bes Frankfurter 300. logifchen Gartens? In ben maßgebenden ftabtifchen Kreisen ift bie völlige Schließ jung des Boolegifden Gartens Grwagung gejogen worden. Erot ber 8. beutung bes Inftitute, glaubt man bod, bas ein Jahredjufduß von einer halben Diffin von ber Stadt nicht getragen werben tome Man will es mit Einschränfungen berfuche und ben Bufchuß auf 300 000 M bemellen

* Die Schuldenlaft der Städte. Uchen einen Millionenetat ber Stadt Frantfut am Main melbet unfer fd,-Rorrefpondent Der neue Ctat verlangt bie großten Buidiffe für Schulverwaltung 43 Millionen Rat. Sauptverwaltung einschließlich ber Gehalte für bie Geftangeftellten 35, Gefunbhens. Boblfahrts. und Jugendpflege je 21, 2006. tungen für staatliche Zwede 143/4, Soch unb Tiefbau 11, Wiffenschaft, Runft und Bolle bilbung 8, gemeinnutige Beftrebungen 14 Beftattungewesen 1 Million Dart. Die En nahmen an Steuern und Abgaben erbringen 160 Millionen DR, gegen 70 Millionen It im Jahre 1919; Die Ginnahmen aus ber Grundftuderemattung find 5,9 Millionen D

B rlan

lie mi

* Briefpofibeforberung nach Amerite im Ditober. Im Monat Oftober fibe Boftabgange nach Rorb. und Gubament außer mit englischen Dampfern (etwa jue mal wochentlich) noch mit folgenden Dampfen ftatt : 1) Dampfer "Manchuria" und Mogolia" nach Dew Port von Samburg am 2 und 13. Ottober, Boftichluß beim Boftamt ! in Samburg am 1, und 12. Oftober mit tags; 2) Dampfer "Decar II." und "Selle Dlav" nach Rem-Dort von Rovenhagen . 14. und 25. Oftober, Boftidlug beim Bet. amt I in hamburg am 11. und 25 Eth. ber mittage; 3 Dampfer "Stedholm" m "Drottninholm" nach Rew-Yort von Roten bam am 7. und 28. Oftober, Boftichlug bein Poftamt 1 in Hamburg am 3. und 24. Ct. tober mittage ; 4) Dampfer "Ryndam", "An terdam" und "Rorrbam" nach Rew Bort in Rotterbam am 8., 19. und 29. Oftober, 208 ichlug beim Boftamt 2 in Emmerich am 6. 17. und 27. Oftober vormittags und tein Bostamt 1 in Hamburg am 4., 15. und 21. Oftober abends; 5) Dampfer "Brincipe b Udine" und "Re Bittorio" nach Rio b Janeiro ufm. von Genea am 12. und 21. Oftober, Boftichluß beim Boftamt 9 n Frantfurt a. DR. am 9. und 18. Ofton mittags; 6) Dampfer "Limburgia" m Brabanta" nach Rio be Janeico ufw. w. Umfterbam am 13 Oftober und 3. Roven ber, Bofticbluß beim Boftamt 2 in Emmera am 11. Oftober und 1. Rovomber bormb tags und beim Boftamt 1 in Samburg 9. und 30. Oftober abends. Augerbem if gegen Mitte bes Monats Oftober ein Bib abgang von Bremerhaven nach Rem Dorf na bem Dampfer "Susguebanna" geplant. De genaue Abfahrtzeit Diefes Dampfers ftebt net nicht feft und wird u. a. fpater veröffentlich merben.

"Fragen Gie Fraulein Bach boch felbit!" Annemaries Stimme murbe gang lebhaft. "Aber wozu malen benn Menschen, wenn fie nicht bafür bezahlt merben?"

"Der Ghre wegen, und weil man es nicht laffen tann. Wer jum Maler geboren ift, tann bas Malen nicht laffen."

"Das ift ja mertwürdig" fagte Annemarie. Gie bachte ein Beilden nach. "Aber Ontel Ljungitrom malen Sie boch wohl nur um ber Begahlung willen, Berr Bnftrom?" Er blidte fie überrafcht an: "Was meis

nen Gie bamit, Fraulein Berthelfen?" "Ach, ich bachte nur, es war' wohl feine Kunft, die Sande davon gu faffen, wenn man den fabe. Ich habe ihn gezeichnet.

Wollen Gie's feben, Berr Boftrom?" Annemarie lachte ihr breites Lachen und jog eine Bistenfarte aus ber Tafche. Gie fah etwas verlegen aus und mahnte leife: "Rehmen Gie fich in oht, bamit niemand

es fieht." Dabei legte fie bie Rarte unter Bnitroms Tellerrand und ichob das fleine Blumenglas, bas zu jedem Kuvert gehörte, forgiam bavor.

Der Maler warf einen Blid auf Die Beidnung und fah bann bas junge Madden an. Die Sfigge mar ein fleines Meifterwert. Unnemarie batte nur eine Rurve und ein paar Striche und Bunfte hingeworfen, aber es war bas befte Bilb von bem Ronful, das man fich benten tonnte.

"Wiffen Gie, baß bies bier bas Befte ift, was ich feit längerer Beit gesehen habe,

Fraulein Berthelfen?"

"Ift das Ihr Ernft, Berr Buftrom?" Annemarie fab hocherfreut aus. "Ich hab' es gestern abend gezeichnet. Wir fagen beim Abendeffen, und es ging fo langfam. Debrere Stunden haben wir bei Tifch gefeffen

und hatten auf ber weiten Welt nichts gu tun. 3ch trage immer einen Bleiftift bei mir, fo lange ich benten tann, benn icon als ich beim Expedieren half, gab es jeden Augenblid etwas zu schreiben. Wir hatten einen Biftualienlaben in Baftervif -" fie unterbrach fich ploglich. "Aber es ift wohl bumm von mir, barüber gu fprechen."

"Warum benn?"

"Beil — ja, ich weiß wirklich nicht! Aber meine Tante fagt, ich burfte mir nichts bavon merfen laffen."

Berr Buftrom war febr beluftigt. Er fing an gu benten, bag bies rothaarigeFraulein Berthelfen ein ungewöhnlich fympathisches Wefen fei.

"Darf ich mit Ihnen anftogen, mein Fraulein?" fagte er und bob fein Glas.

Annemarie tat ihm Beicheid. "Finden Sie, daß ich mich einfältig benehme, Berr Boftrom? Wiffen Gie, es tommt mir fo merfwürdig por, bag man nicht fagen barf, man hatte einen Laben gehabt, wenn man über bas Gelb iprechen barf, bas man boch an Raffee und Beringen verbient bat."

"Mit mir tonnen Gie über alles mas Gie wollen fprechen", erwiderte ber Maler, ber allmählich begann, eins ober bas andere, was Annemarie anging, zu begreifen. Es beftand ficherlich irgendein Bufammenhang zwischen bem Berdienst an Raffee und Deringen und ber unerflärlichen Aufmertfamfeit, bie man Fraulein Berthelfen in ber Gesellichaft erwies. Jeber wollte ihr qutrinfen, und ber Leutnant hatte fich mabrend bes gangen Diners überaus liebenswürdig gemacht. Dazu konnten ihn ihre perfonlichen Reize nicht veranlagt haben,

Um das bubiche, ichwermutige Madchen mit bem lichten Saar fummerte fich bagegen |

fein Menich. Satte ihr Bater ben Laden von Bapa Berthelfen befeffen, fo mare Die Sadje wohl umgefehrt gewesen. Es judte humoriftijd in Bnitroms icharfen Augen, indem er die Gesellichaft mufterte. In dem gangen Rreis gab es fein einziges verfeis nert aussehendes Untlit, auger dem jenes hübichen, blonden Mädchens. Salomonion hatte herrliche Farben, aber ibre Lippen maren zu voll, und in ihren Augen lag etwas Despotisches. Bom fünftlerifchen Standpunft aus betrachtet mar fie - wenigstens in diefer Umgebung - feine Schönheit, aber vielleicht hatte fie fich als Schlangenbeschwörerin vorteilhaft ausgenommen,

Der Maler ging nun bagu über, bie herren ins Muge gu faffen, benn Frau Ljungftrom und bie Ryman'ichen Madchen fonnte er hinter ben ungeheuren Blumen-Arrangements nur undeutlich feben.

Den rundlichen fleinen Konful gu malen, mar wirflich feine anregende Aufgabe, benn wie in ber Welt follte man, ohne boshaft gu fein, irgenbetmas Charafteriftifches in bies glangenbe Geficht mit ber furgen Stupss nafe und ben hellgrauen Meugelchen hineinlegen? Er gog unwillfürlich Annemaries Bisitenfarte beraus, die er porsichtshalber in die Taiche feines etwas abgenutien Frads gestedt hatte. Diefen hatte er für fünf Kronen gemietet, aber bie fonnte er ja beim Sonorar berechnen.

3a, fie hatte es gesehen! Gerabe in ben Augen lag es. Gie hatte nur zwei fleine, giftig icarfe Puntte gefeben. Das mar genau ber etwas ftechenbe, liftige Blid, ber bann und wann hervortrat. Es war vielleicht bas, was die Leute Geschäftsblid nennen. Aber bann mußte Berr Galomon.

fon ihn in noch viel höherem Grade habe Bnitrom entjann fich nicht, jemals ein Se ficht gesehen zu haben, das eine folde neigung in ihm erwedte, und bas log. bei bem Ronful, hauptfächlich an ben Aust Doch bei herrn Salomonson war es taufer mal ichlimmer. Der Blid aus ben groß ichwarzen Augen hatte in feiner Tiefe et beinah Rotglühendes. In feiner Mrt mit bas natürlich großartig, und es hatte ! fehr viel größeres Bergnugen bereitet, gu malen, als ben Ronful.

Der junge Ljungftrom fah bagegen einen Geschäftsmann recht nett aus. feinem gangen Wefen lag etwas Berftan ges, Tüchtiges, und er machte meber ein gu fcblquen, noch einen zu bummen Ginbrid Er mar gewiß ein netter Rerl, und es fiel dem Maler, bag er feinen Frad, fonde einen Jadettangug trug.

Someit mar er in feinen Betrachtung gekommen, als die Tafel aufgehoben me Der Raffee wurde auf der Bertit

Pfe

Lot

ans 12.4

genommen. Serr Salomonfon und ber Ronful in einer Ede und ftiegen haufig miteina an. Dabei glitten die Mugen bes fo manns bin und wieder mit einem fall henden Blid fiber bie Gefellichaft bin. beobachtete alle, besonders aber feine ter. Wenn fie an ihrem Liforglass nippte und mit Magnus anftief. blinte in feinen Augen auf, aber jugleich tot einen langen, gleichmütigen Bug aus Bigarre.

Irma ift wirklich ein Prachtmade rief ber Konful bewundernd aus.

"Ja", fagte Salomonfon, "und mehr fagen will, fie ift auch ein geholians (Fortfetjung folgt.) Mädchen."

De ein Diebftahl swifden Chemoglich. Dit biefer fitlichen Frage heute Die Frantfurter Straftammer stigen. Gin Mann namens Morich einer Fran zweitaufend Mart fortgeome daß fie es wußte. Es war Belb, die fie für eine hiefige Beitung batte. Satte ihr Mann gewußt, sid um ein eintaffiertes, alfo um frembes sbandelt habe, fo hatte unbedingt Diebfamie, es gewußt ju haben, erfaunte gendt auf Freifprechung, ba fich Cheegenfeitig nicht beftehlen fonnen.

efhaften der Schriftleitung

Bewiß ift und befannt geworben, baf mehlverteilungsftelle vier entlaffen murben und wir batten ene Beröffentlichung folgen loffen, wenn interlagen gehabt hatten, die wir verten tonnten. 3m Abrigen teilen wir g dangen, baß bie juftanbige fle minbeftens bagu beitragt bie öffent-Reinung, Die angefangen bat, fich mit Bull gu beschäftigen, foweit fie bagu ande ift, aufzuflaren. Db fie bagu Richtet ift, tonnen wir, ohne gu veriber die Angelegenheit informirt gu nicht beurteilen.

Bom Tage.

Duartiere für die Bejagungstruppen. Main 2, 23. Gept. Rach Meldungen aus baben bort die Angehörigen der frann Besahungsarmee gegenwärtig in Anpnommen; Zwei Wohnungen mit 2
m und Küche; 871 mit drei, 56 mit vier, flaf, 48 mit fechs, 28 mit fieben 9 mit s nit neun und 2 mit 11 Bimmern, Ruche nichtem Bubehor. Weiter 7, gange , 300 mobilerte Bimmer, 107 besondere a 200 mitbenutte Ruchen und 20 Buro-. Borftebende Raume bienen lediglich milim Bweden und frangofifden Militarperweden und franzosischen Beittarper-ur Benutzung. Herzu kommen etwa innzisische Itvissamilien und Einzelper-bie sich in Mainz niedergelassen haben und nachbrücklicher Unterstützung der Mili-mitte Wohnungen sanden. Bor einigen unter die Stadt Mainz gezwungen, Reueitung zum Bau von 135 neuen Wohnungen pet bis vier Zimmern zu treffen. Die er bit hierfür 8,5 Millionen Wart

Roblen 3, 28. Gept. Sier find gegenm Bejagungsarmee untergebracht; Die daften, Die in Einzelquartieren Aufnahme Die ameritanifchen Behorben haben 408 Wohnungen und Häuser für ihre ich beschlagnahmt. Sie läßt für fremblan-Fimilien, in erster Line ameritanische, mu Mohnungen berftellen. Die Stadt bisber an Quartiergelbern 5 Mill. id an Entichabigung für Bohnabstommiffion 1 882 000 Mart im Jahre

8. Frankfurt a. M., 28. Sept. (Angstein Franzolen oder versuchter Einbruch??) im Jabrit Eberenz war an einem Abend, and der Besetzung Frankfurts durch die uben, ein Mann gefunden worden, der an in bibe fich bier verftedt, weil er eine franbut habe, daß er verhaftet werde, da Zapfenwrüßer war. Eine französische Batrouille niemand in jener Gegend gesehen, wohl verdächtige Gestalten, die anscheinend ne kanden, Nachweisen ließ sich dem Eingem Diebftahl nicht, immerbin mußte vertruch angenommen werden und fo erbis Bericht auf brei Monate Gefangnis. lettenswerterer Fall, da der Staatsallo ber Bertreter ber Antlage, Frei-

dung beantragt hatte. hanau, 28. September. (Flucht aus fahrenden Zuge.) Bei der Station Olibeim sprangen zwei gesaßte Sträflinge Bug. Der eine geriet unter bie Raber Bathe getotet, ber anbere tonnte wieber

Aldaifenburg, 28. Geptember. (Ein Brandunglild.) Auf dem Weiler Reu-Globierte mahrend des Dreichens der Der Dreichmaschine, wobei auch der Dreich. bas gefamte Betreibe und die Gener on bem ausbrechenben Feuer eingeafchert Drei Leute, Die auf bem Speicher ber

Strob aufjesten, find verbrannt. 161heim, 28. Gept. (Prio. Telegr.) Nacht zum Montag tam es in einem 1 wischen Ziwissen und sieben Goldaten Bangstruppen zu einem Streit, der sich ber Strafe fortseste. Dabei fielen bodurch ein 16 jahriges Madchen aus an a. D., bas bier zu Besuch weilt, mb ein Mann aus Maing leicht verlett Der Tater, ein frangösticher Goldat, ben ber Bache sofort verhaftet.

Bermijchtes.

fd. Ich - ber icone Schinten.

Bwei junge Leute hatten im Februar biefes Sabres einem Frantfurter Gaftwirt einen Schinten gem Bertaufe angeboten. Bahrend. bem tam ein Silfepoligift bingu und beichlag. nahmte ben Schinten. 218 Diefer Bilfspoligift wurde ipater von mehreren Leuten ein gewiffer Oberlander erfannt, ber bies aber beftritt. Db nun ber Wirt mit bem Silfepoligiften gufammenarbeitete, ließ fich nicht feststellen und tros bes großen Beugenappa. rates, ber aufgeboten war, blieb bie Gache recht mufterios und Oberlander wurde freigefprochen. Wie bem aber auch fei, ber Schinfen felbft, um ben fich alles brebte, blieb verschwunden, wer ber lachende Dritte gewefen ift, ber ihn gegeffen bat, weiß man nicht. - Gine andere nicht minder fette Beichichte murbe gleich anfchliegend verhandelt, nämlich eine Beichlagnahme von 200 Bentnern ameritanifchen Schmalges, Die burch brei Dilfapoligiften bei bem Großhandler Beberer erfolgt war. Beberer hatte bas Schmals vermittels Rraftwagen aus bem befesten Bebiet hernber nach Frantfurt geschafft. Weil bie Großhanbelserlaubnis Beberes abgelaufen war, erfolgte bie Beichlagnahme. Die brei Silfspoligiften waren erft wenige Tage im Dienft und ftellten aus Untenntnis ben Be fclagnabmeichein fo ungeschidt aus, fobag man aus ibm beraustefen tonnte, nur ber Bertauf nach außerhalb fei verboten. Infolgebeffen wertaufte er bas Schmalg in ber Stadt und jog fich nun eine Anflage wegen Rettenhandel ju. Das Urteil lautete auf 2000 DR Belbftrafe.

Großherzogin und Ronne.

Die ehemalige Großherzogin Maria Abelbaib von Lugemburg bat, wie italienische Blatter melbeten, in Mobena ben Schleier ber Carmeliterinnen genommen. Gie ift 27 Jahre alt und folgte ihrem Bater Bilbelm IV., mit bem Die mannliche Linie bes Saufes Beffen-Raffau erlofch, im Februar 1912 auf ben Tron. Bereits am 14. Januar 1919 bantte fie gugunften ibrer Schwefter, ber jebigen Großbergogin Charlotte von Burem burg ab, bie im Rovember 1919 ben Bringen Welir aus bem beutschfeinblichen und mit Extaifer Rarl von Defterreich verfippten Saus Bourbon-Barma beiratete. Bereite Die Großmutter Marie-Abelhaid, eine Bergogin von Braganga, hatte ben Schleier genommen. Die ebemalige Großbergogin batte fich in Italien unter bem Ramen einer Grafin bon Ronan religiöfen lebungen gewibmet. 2018 fte gum Convent ber Carmeliter von St. Therefia ging, um von ber Welt Abicbied gu nehmen, batte fie ihr berühmt icones Baar abgeschnitten, fie trug die ichlichte blaue Tracht und mabrend fie bom Bater Cherubino und anderen Beiftlichen empfangen wurde, öffneten fich bie Bforten. Die Arbtiffin, trat gur Rovige, eine brennende Rerge in ber Sand und in zwei Reihen nabten fich bie bicht berichleierten Ronnen mit brennenben Lichtern. Die frühere Großbergogin füßte jum Abichieb ihre Mutter und ibre Schwefter und fniete, weiße Bilien in ben Sanben, nieder. Bater Cherubino pries die Tat, burch Die Marie Abelbeid einen Toron ermurbe. taufendmal foftlicher als ben, ben fie aufgegeben. Gine feierliche Symne erflang, bann nahmen Die Ronnen ihre neue Schwefter in bre Mitte. Roch einmal fachette bie ebemalige Großbergogin ihre Mutter und Schwester an, bann ichlog fich bas ichwere Tor und ber Schluffel breht fich zwei Dal.

Bas tut eine gute Mutter ?

Sie tabelt und lobt bie Rinber nicht in Gegenwart von Gaften.

Gie pflangt in bas Berg ibrer Rinber Liebe ju allem Guten und bewahrt fie por bofen Ginfluffen.

Sie gibt ihnen eine frobe Jugend, bamit fie mit Freude an ihre Rindheit gurud. benten tonnen.

Sie lehrt Die Rinber Die Geligfeit bes Bebene.

Gie vernachläffigt feines in ihrer Liebe, fonbern ift gerecht und gleichmäßig gegen

Sie bat im Gemabren und Berfagen ber Bitten ber Rinber feine Launen.

Sie lagt bas Rind, bas fie geftraft hat, fühlen, daß es ihr webe tut, ftrafen ju muffen, und nimmt es nachher liebreich wieder auf.

Sie achtet auf ber Rinber Saltung und

Gebarben und befampft haftliche Manieren. Sie lebrt ihre Rinder boflich fein gegen

Sie bulbet feine Tierqualerei. Sie lehrt ihre Rinder ihre Lehrer achten

Gie bulbet nicht, bag ihre Rinber gegen

Arme und Gebrechliche rudfichtelos find. Gie erinnert fich, mas in ihrer Rindheit wohl und webe getan hat und erzieht ihre Rinder barnach.

Sie gewährt ihren Rindern eine gewiffe Gelbständigfeit, weil fie weiß, bag eigene Erfahrung flug macht.

Sie hartet ihre Rinder gegen Wind und Wetter ab und gewöhnt ihnen allgu große Empfindlichfeit gegen bie Unbilben bes

Sie lehrt ihre Rinder, daß Soffnung nicht juichanden wird, wenn auch unfere Buniche fich oft nicht verwirklichen, wie wir überichwänglich glaubten.

Seiteres.

Bom Storch und dem fleinen Emil.

Dem fechsjährigen Emil foll allmählich bei-

gebracht werben, daß eine Bergrößerung des Familienbestandes bevorsteht. Herhalten muß natürlich, wie immer, ber Bang . beinige mit bem roten Schnabel, von bem dem Emil etwa solgendes berichtet wird: "Der Storch fliegt hoch in der Luft (der Aleine ergänzt gleich diesen ersten Sas mit "ganz, ganz hoch in der Luft") "die Leute", erzählt die Mutter weiter, "die nun ein fleines Bubchen oder Mädden haben wollen, rufen ihm gu, bag er eins brin-doch, wer da gerusen hat." "Es wär aber doch besser", meinte Emil nachdenklich, "wenn Du ihm hinaufrusen würdest "Lange Weile 85". "Bird gemacht", verspricht die Vlutter, ich ruse hinauf "Lange Meile 85". "Ta", sagte da besorgt der Holemann, "wenn aber alle Fenster zu sind, da kann der Storch doch nicht herein". "Ei", entgegnet die Mutter, "wenn die Leute nicht schnell die Fenster ausmachen, dann hadt er mit seinem großen, roten Schnabel die Scheiben ein." "Ni!" rief der nun über den erwarteten Zuwachs Orientierte. Damit ist nun die Unterhaltung beendigt. — Einige Tage später wandert unser Emil kreuzsstoel mit seinen Kamerraden gleichen Alters aus der Gemeindeschule diskutierend — wieimmer — heimwärts. Dadeutet distutierend — wie immer — heimwarts. Dadeutet ploglich einer in die Luft und ruft "en Storch, en Storch!" Emil ist einen Augenblick ganz verdattert"; bann aber halt er seine veiden Hande neben den Mund und mit dem ganzen Aufgebot seines Stimmorgans schreit er hinauf "Lange Meile 35, fünf — und — draeißig." "Jest heist es awer gelaase", erklärt er turz seinen der dusten Genossen, on st gibts Scheiwe". Run vennt er was er rennen tann bem elterlichen Hause zu. An der "Oassabrit" stellt ihn ein tlässenber Köder. "Oos", brüllt ihn Emil an, während er ihn fortzutreten bemüht ist, "gehste haam — bei uns gibts Kinner!" Eine Minute später bricht er wie ein Hagelwetter mit obligaten Spetiafel ins Elternhaus ein "Mutter", wit er gemlos. Anne mir ein Lind achrecht ruft er atemlos, Sawe mir ein Rind gebracht bekomme?" "Noch nicht", sucht ihn die Mutter zu beruhgen, "aber in der Rach barich aft soll ber Storch gewesen sein." Das erscheint dem Aleinen unbegreislich und er verschwindet wieder so schnell als er auf der Bildpläche erschienen war um — wie einst Herodes — nach dem Storchenkind zu fahnden Haus für Haus wird von ihm "abgetastet". Ueberall stellt er die Frage: "Habt Ihr ein Kind gekriegt?" Auf diesem Patroullengang, der zuerst ohne Ergebnis blieb, findet er benn fchlieglich einen, der seine Frage mit einem "Jawohl, mein Lieber, sog ar g w ei," beantwortet. "Dho," bemonstriert da aber der Emil " wei, des fimmt nett; bavon gehört in die Lange Meile 85." Er foll. wie Frau Fama berichtet, febr ichwer gewesen fein, ihn vom Gegenteil ju überzeugen.

Geidäftliche Mitteilungen.

Die Rönigsberger Pferbelotterie wird gum erften Dale nach Beendigung des Krieges am 14. Ottober b. 3. ftatifinden. Nach bem porliegenden Gewinnplan tommen insgesamt 8054 Gewinne, barunter als Hauptgewinn 2 Ein-fpanner im Werte von 16 000 begw. 10 000 De lowie 12 oftpr. Reits und Wagenpferde, 8040 Stilbergewinne und kunftgewerbliche Gegenstände zur Berlosung. Lose à 2.40 M einschlichlich Stener (Borto und Liste 80 Pfennig extra) empfiehlt Les Wolff, Königsberg Br., Kantstrade 2 Milledermerking und der Antonio Biebervertäufer erhalten bei Aufgabe von Referengen & fe in Rommiffion.

Betterporausiage für Donnerstag

Bolfig bis beiter, morgens Rebel, troden etwas marmer, öftliche Binbe.

Legte Radrichten.

Der Ditfrieg.

Baridon, 28. Septbr. (Bolff.) Generalstabsbericht ber polnifchen Armee vom 27. September. Gublich bes Pripjet ift die Lage unverändert. Die Schlacht nordlich bes Pripjet entwidelt fich fur uns gunftig. Der Geind giebt fich auf ber gangen Front gurud, bietet jedoch noch of ters Biberftand. Unfere Truppen nabern fich ber Szczara. Weiter nördlich überichritten unfere Truppen ben Rieme . In ben geftrigen Rampfen machten mir 1300 Gefangene, barunter ben Regimentstommandeur und ben Abjutanten bes 48. Somjet-Infanterieregiments fowie ben Regierungsfommiffar und erbeuteten 4 Daschinengewehre, 8 Geschütze, eine Regimentsfahne fowie Train. Unfere Reiterei, Die im Ruden bes Feindes tätig mar, erreichte das Gebiet nördlich Lida, 3m Suwalfis Webiet werben unfere Stellungen von ber litauifden Artillerie beichoffen,

Ropenhagen, 28. Septbr. (Bolff.) Rach einem Telegramm aus Sebaftopol griff General Wrangel bie Boliche miften nördlich Alexandrowst an. Mehrere bolichemiftische Seeresabteilungen tapitulierten. Die Ravallerie Brangels fiberfchritt ben Onjepr in ber Gegend pon Rhortiga. Drei Städte in ben Gouvernements Boltama und Jefaterinoslam find

Bilions Gludwunich an Millerand.

Paris, 28. Septbr. (Bolff.) Prafibent Millerand erhielt ein Telegramm vom Brafibenten Bilfon, in bem biefer ihn au feiner Bahl begludwünscht und fagt: 36 habe die Gewißbeit, baf bie berglichen Begiehungen zwischen ben Bereinigten Stauten und Franfreich, bie hiftorifch geworben find, unter Ihrer weifen Leitung ohne Mbichwächung meiterbestehen werben."

Gin Dampfer burch Explofion gefunten.

Rinl, 28. Ceptbr. (28. B.) Seute vormittag fant außerhalb bes Rieler Safens auf ber Sobe von Stein ber Dampfet "Friedrichsort" vom Munitionsbepot Dietrichsdorf durch eine Explosion. Der Dampfer mar mit alter Munition verlaben, welche in Gee verfentt werben follte. Biet Mann wurden getotet. Die fibrige Befatung, die ins Waffer gesprungen war, wurde jum Teil verlett von eiem Torpeboboot aufgenommen.

Die Rohlenförderung in ben belgijchen Bergwerfen.

Mus Briffel mird gemeldet, bag bie Rohlenförderung in ben belgifchen Bergwerfen die alte Sobie wie vor bem Kriege erreicht hat, rund 1,9 Millionen Tonnen. Trogbem befommt Belgien nach bem zwischen ben Allierten abgeichloffenen Uebereinfommen monatlich 150 000 Tonnen Roble von Deutschland. Frankreich, bas ebenfo wie Belgien im Rohlenüberfluß fdwimmt, erhalt auf Grund bes Spaabtommens monatlich 2 Millionen Tonnen. Der Friedensvertrag nennt bas "Biebergutmadung". In Wirflichfeit handelt es fich barum, bie beutiche Induftrie lahm ju legen und auf biefe Beife eine gefürchtete Ronfurreng gu befeitigen,

Mord.

Lyd, 28. Sept. (Bolff.) Die "Luder Beitung" melbet : Am Montag fruh wurde auf ihrer fleinen Befigung in Schiforen bei god bie fogialbemofratifche Reichstags- und Stadtverordnete Frau Thereje Eich bol : im Bette erm orbet aufgefunden. . Der Schadel war mit einem Beilhieb gefpalten, Das Bett mit Betroleum übergoffen und augegundet. Geficht und Oberforper waren bereits verfohlt. 2118 Taterin wurde bie frubere Oberlehrerin bes Lygeums in Lud, Fraulein Thiele, Die in einem Bimmer neben ber Getoteten wohnte, ermittelt. Die Thiele beftreitet bie Tat und gibt an, bag eine Lampenexplofion vorliege. Rachträglich wurde hinter einem bolgflot ein blutbefledtes Beil gefunden. Die Thiele ift als eine nicht gang gurechnungsfähige Berfon befannt. Frau Eichbolg betätigte fich befonbers auf bem Bebiete ber fogialen Fit forge.

Ziehg. 14. Okt. Königsberger ferde-.Otterie Pig. extra, empfiehit 80 Wolff Königs-lantr. 2 sawie hier Jonas Fuld.

chalten. Schreibtild

stelle diefes Blattes.

Linoleum

in laufen gefucht.

Polierter Tifch fowie

ou perkauten: Büffet (eichen) Egiervice 1 Flurgarderobe

7522 uim. Stillger, Oberurfelerftraße 36 I. links.

Reife Eßbirnen abzugeben. Dornholghaufen Gülbenföllerweg 9.

Belieres Fraulein fucht möbliertes Bimmer mit voller Berpflegung in nettem Privathaushalt.

unter 2. 7526 an bie Geichaftsftelle bief. Blattes unter u. 7517.



reinigt u. scheuert alle Geräte aus Porzellan, Emaille, Holz, Metall, Glas Stein Marmor usw.

bestes Scheuerpulver für Haushalt, Gewerbe u. Industrie Vorzüglicher Herdputz

6837 Henkel & Cie. Düsseldorf Fabrikanten von "Sil" und Henkel's Bleich-Soda

3ement= Schlacken = Steine

porratig in Größen : 88×25×15 cm Hohlblod 88×25×10 " Bollfteine 25×12×10 " 25×12× 6 "

Umbi Mulden-Falzziegel rot und ichwarg, offeriere auf turge Lieferungsfrift ab Fabrif Lange Meile.

AlbertstranmeraCo Riffeleffftrage 7.

Starke Stell-Leiter gu verfauten. Bu erfragen in Joh. Schmitt, 7518 ber Geschäftsft. d. Bl. unt. 7520. "Lindenhof", Tannenwaldsallee.

2 gebrauchte Sabden 25 und 28 Liter gu vertaufen. 7528 Luifenftraße 132a.

Geftern graues

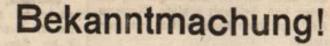
Herren-Jacket mit Motigbuch hinter bem

Raiser-Wilhelmsbad verloren.

Gegen gute Belohnung abgu-geben bei ber Dengerei Bint, Bongenheim.

Ein Schuljunge

für Rachmittags zum Kühehüten gefucht. Joh. Schmitt,



Einem verehrten Publikum von Homburg und Umgebung die ergebene Mitteilung, dass die regelmässig stattfindenden Kunstauktionen im

Kunst-Salon-Krug

in Zukunft unter Leitung des Inhabers Eugen Krug und tätiger Mitwirkung des Homburger Auktionators Karl Knapp stattfinden.

Durch Verschmelzung der beiderseitigen Fachkenntnisse sind die Unterzeichneten mehr denn je in der Lage, allen Wünschen des Publikums gerecht zu werden und bitten, das bisher entgegengebrachte Vertrauen in unveränderter Weise fortbestehen zu lassen.

Bad Homburg v. d. H., den 28. September 1920.

Karl Knapp

Auktionator und Taxator Thomasstrasse 1 Fernsprecher 1067.

Eugen Krug

Sachverständiger für Kunst und Kunstgewerbe Edelmetalle und Edelsteine Luisenstrasse 42.

Annahme von Versteigerungen jeglicher Art. Schätzungen von Einzelstücken sowie ganzer Nachlässe, Kulante Bedingungen. Erste Referenzen. Sofortige Abrechnung. Event. Bevorschussung.

Nächste Kunstauktion: Montag, den 11. Oktober 1920.

Annahmeschluss: Montag, den 4. Oktober 1920.

Aranken- und Kinderzulagen betr.

Um Freitagu, Samstagdiefer Woche werden folgende Kranken- u. Kinderzulagen ausgegeben:

a) für Arante:

50 Gramm Butter zum Preise von Mk. 2 .auf Abschnitt VII der Krankenkarte mit dem Aufdruck "Fett".

250 Gramm Gerftenmehl gum Preife bon 1.40 Mk. auf Abschnitt VII der Krankenkarte mit dem Aufdruck "Nahrmittel".

b) für Kinder bis ju 2 Jahren:

1 Doje Muffles Kindermehl zum Preife von Mk. 4. - auf Abschnitt Ro. 11 der Ausweiskarte. Die Kranken- und Kinder-Zulagen find in den bereits veröffentlichten Beschäften erhaltlich. Bad Homburg v. d. H., den 29. Sept. 1920.

Der Magistrat.

7585

(Lebensmittelverforgung).

Bekanntmachung.

Die städtischen Körperschaften haben unterm 16. und 21. September d. J. beschlossen, gemäß § 2 des Gesetzes betr. die Erhebung von Zuschlössen zur Grunderwerdssteuer vom 7. Mai 1920 und den Aussährungsbestimmungen des Herrn Ministers hierzu vom 31. Juli 1920, vom Tage des Intrastitretens des Gesehes (3. Juni 1920) ab auf Grund des § 34 des Grunderwerdsteuergesehes vom 12. September 1919 und des § 40 des Landessteuergesehes vom 30. März 1920 sür die Stadt Bad Homburg einen Zuschlag zur Grunderwerdsteuer von 1/2, vom Hundert des Betrags zu erheben, welcher der Berechnung der Reichssteuer zugrunde gelegt wird.

Bad Homburg v. d. H., den 29. September 1920 Bad Homburg p. d. S., den 29. Geptember 1920.

Der Magiftrat (Steuerverwaltung.)

Beir. Racanmeldungen für Auslandszuder.

Diesenigen handler, welche noch nachträglich Anmeldungen für Auslandszuder a genommen haben, wollen die Anmeldungen die Freitag, den 1. Ottober dem Lebensmittelamt einreichen. Gleichzeitig sind an obigem Tage die vereinnahmten Quittungen über verausgabten Emmachzuder gebündelt und aufgerechnet abzuliefern.

Bab Homburg v. d. Höhe, ben 29. Sept. 1920.

Der Magiftrat Lebensmittelverjorgung.

Befanntmachung.

Die im Grundbuche von Homburg, Band 15, Blatt 718 und Band 27, Blatt 1262 ftebenden Grundftude:

a) Wiese am Hohlenbrunnen Krtbl. 34 Pars. 329/188, groß 592 am. mit 1.16 Thalern Reinertrag u. zwar ber auf Bauun-ternehmer Heinrich Rübsamen in Soben i. Ts. eingetragene

b) Acter im Hafensprung Artbl. 19, Parz. 85, groß 5 476 qm. mit 10 72 Thalern Reinertrag, eingetragen für den Bauunternehmer Heinrich Rübsamen, senior in Soden i. T. sollen im Wege der freiwilligen Bersteigerung an Gerichtsstelle am 8. November 1920 vorm. 10 Uhr, Zimmer Ro. 9 vertauft werden.

Die Bersteigerungsbedingungen und sonstigen Unterlagen können werktäglich vormittags 9—11 Uhr Zimmer Ro. 4 des Amtsgerichts eingesehen werden.

Bad Homburg v. d. S., 21. September 1920.

Umtsgericht Ubt. II.

hat laufend in Baggons und fuhrenweise abzugeben.

Georg Salzner, Dornholzhausen

Mutterberatung fällt Donnerstag, 30. ds. Mts.

aus; nachfte Beratung Donnerstag, 7. Oktober. Die Kinderkrippe, Mühlberg 11a, wird

am 4. Oktober wieder eröffnet. Unmeldungen werden vormittags dort entgegengenommen. 7524

Ein fleißiges, ehrliches

Wtadanen per 1. Ottober gesucht.

Fran Johanna Mder, Gludenfteinweg 8.

Orbentliches

Mädchen das alle Hausarbeit versteht und

etwas fochen fann, zum 1. Nov. gesucht. Zu erfragen bei 7491 Mainzer u. Sirsch.

filleinmädchen

mit guten Beugniffen jum fo-fortigen Gintritt gefucht. 7427 Frau M. Borbelauer Ludwigftr. 10.

2 neue

<u> Yodenmaniel</u> preiswert zu verfaufen.

Rirborferftrage 10.

Teppiche

jeber Art werben fachgemäß ausgebeffert.

2B. F. Scholz, Tapezierermft. Dorotheenstraße 49. an ber "Schonen Musficht"

Frauen

keine Angst bei Ausbleib. u. Stör. d. monatl.

Regel. Rur meine unfiber-Spezial- Mittel bringen Ihren einzig und allein Hiffe. Erfolg vielfach ichon in einigen Stunden, ohne Berufsstörung, Unschädlich. Garantie in jedem Falle, Geld zurück. Fast jede Frau dankt mir von ganzem Herzen, fassen Sie auch noch einmal Aut und brauchen wein generannt auter Wittel chen mein anerfannt gutes Mittel, auch Gie werben mir bantbar u. aller Gorgen enthoben fein. Teilen

Gie mir mit, wie lange Sie zu klagen haben. Diskreter Berjand Pr. Steger, Hamburg.
Alltonaerstraße 20 a. Fran A. lchreibt; Ihre Mittel sind wirklich ein Segen für die Wenschheit. Sie tönnen Wunder wen und sied ein mahrer Selfer tun und find ein mahrer Selfer in ber Dot. 7179

Wassersucht

gefdwollene Beine, Anfdwellungen gehen surfid, Herz wird ruhig und Magendruck verliert sich, durch einsaches Wittel. Austunft tostenfrei, nur gegen Rüdmarte. Landwirt Beinrich Deide, Madersleben

bei Orichersleben-Bobe.

1 Ueberzieher fast neu, für das Alter von 15—16 Jahren zu verfausen. 7588 Wühlberg 49.

1 Beniner Relierapiel fowie 2 Faffer zu verfaufen. 7588 Brenbelftraße 45 I.

2 möblierte

mit Ruche ober Ruchenbenugung für dauernd gesucht. Angebote unter 21. 726 an die

Frantfurter Rachrichten Bad Somburg erbeten. 7589

mobilertes Jimmer Bu permieten.

Bu erfragen in ber Beichaftsftelle biefes Blattes unter 7532.

Möbl. Zimmer

au vermieien.

6912 Luifenfraße 98.

Dam. vertrauensvolle Aus-Frantfurt a. M. Postbrieffach 280. Telefon Rom. 57.12

Schirm

mit filbernem Drachentopf ab handen getommen. Abzugeben Bromenade 59.

drifflide Arbeiten

jeder Art an Bivil und Behörden (Bnabengefuche uim.), Bordmundschafts-rechnungen, Bermögens-verzeichnisse bei Sterbefallen, Entwürfe gu felbfte geichriebenen Teftamenten Hochzeits-Aladderabatiche Gelegenheits-Gedichte für alle Familienfeftlichteiten, humoriftische Gedichte, Brologe ufw. fertigt in befannter Gute und prompter und bisfreter

Frih Stord fenior Bad Homburg

Elifabethenftrage 10 I. Stod, Bimmer 8.

! Antündigung!

Um noch weiteren Rreifen als bisber

gu ermöglichen und ihnen bamit eine immer volfstumlicher werbende Unterhaltung, Anregung und Belehrung gu bieten, haben wir uns entichloffen, bie

Eintrittspreise

vom 1. Oftober ab wie folgt festzulegen, einschl. Steuer:

III. Rang 1.20 Mt. II. 2.40

Bartett 8.60 Partettlogen 4.20

1. Rang 4.80 Für Beranftaltungen, welche aus bem Rahmen ber gewöhnlichen Bornellung heraustreten und die von Fall gu Fall befonders befannt gegeben merben, fo-Sonntag abends, bleiben

bisherigen Preife befteben. Deutsche Lichtbild - Gel., Berlin.

2111

le Stie

greifen

mb IIn

Bemein Friedrie

burd b

"Tenn:

Berbrei

ben 11

Mbonne:

preis

Gann :

magt pi

192 3

denten

Dei

Eine

Dr. P 1

mi en

Beris 1 m ge

Betline

m der e

deutsch

Das

"Liel

um.

e hat

is bill

tranbo

Je herab "Ja, Jenne. "Soll "Dan

ים לביו

ati Ar .Wir

bern by

Miriell. Men Al

Das

Rog

Bag as

a bif

den.

as fur

Donnerstag, den 30. September 1921

Frit Schlottauer, Charakterkomiker und Co ferencier vom Stadttheater Main, Ilje Peterfen vom Opernhaus Frankfurt a Eigene Tänze,

Lifel Simon, Sprecherin.

Rur= u. Badeverwaltun

Entlaufen hellbrauner Dackel

auf ben Ramen "Bexe" horend. Dem Ueberbringer, ober 3 jenigen, der zweddienliche Mitteilungen machen tann, bie bi Biebererlangung ermöglichen, hohe Belohnung.

Bor Anfauf wird bringend gewarnt.

Haus Friedboerig, Kuranlage

von Mobilien und Jmmobilien werden prompt und sachgemäss ausgeführt durch

Karl Knapp Auktionator, Taxator und öffentl.

Versteigerer für Jmmobilien Thomasstrasse 1

Empfehle wirklich vollwertige beite Lafelmargarine

fowie feinften hausmacher Prestopf ferner feinfte **Tafelbutter**

Prima Egapfel per Bib. 80 an Ohne Breisaufichlag gebe noch meine tonfurreng-lofen unübertroffenen

Gasanzunder

R. Kröll, Mühlberg 6.



Fassonieren vo

ist Vertrauenssache Bei mir erhalten Sie Ihren Hal

fadmännism u. gut über neveste Modeliformes in Aparte Neuheiten in Samt- und Filzstuff.

Wagner, Elisabethenstr. 2

Drucksachen aller Art

liefert in geschmackvoller Ausführung

"Taunusbote"-Drucker

Drud und Berlag: Schubt's Buchbruderei, Bab Somburg Berantwortlich fur Die Schriftleitung: Aug. Saus; für ben Ungeigenteil: Dito. Gittermann;